

**Marktbericht vom gestrigen Tag.**

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte waren gestern schwächer besetzt als vorgestern, doch reichte das Anbot für die Nachfrage aus. Ungarischer Spinat wurde um 20 bis 30 S. pro Kilogramm billiger verkauft und notierte im großen 68 S. bis 76 S., im kleinen 76 S. bis 86 S. pro Kilogramm. Die Preise der übrigen Bittuosen blieben unverändert. Die Gesamtzufuhren an Grünwaren betragen 31.240 Kilogramm.

Auf dem Kartoffelmarkte widelte sich der Verkehr trotz schwächerer Zufuhr in vollkommener Ruhe und ohne jeden Zwischenfall ab. Auf die Märkte wurden 85.700 Kilogramm städtische und 4000 Kilogramm sonstige Kartoffeln gebracht, für die Verkaufsgesellschaft langten 5 Waggons Kartoffeln in der Bittuosenhalle ein. Die Zufuhr an Obst bezifferte sich mit 57.500 Kilogramm, an Zitronen mit 10.000 Kilogramm. Der Verkaufsgesellschaft wurden ferner 112 Kisten mit Eiern aus Gallizien geliefert, von welchen die Hälfte an die Mieser abgegeben wurde, während die übrigen 56 Kisten mit 80.640 Stück Eiern engros zu 16 Stück um 2 S. verkauft wurden. Nach Eiern, von denen fast 3200 Stück

zugeführt wurden, besteht eine lebhaftere Nachfrage, weil viele Hausfrauen jetzt schon mit dem Einlegen der Eier beginnen, um den Bedarf für den kommenden Winter zu decken. Die bevorstehenden Osertage wirken ebenfalls auf die Nachfrage ein.

Der Marktverkehr auf dem Fleischmarkte widelte sich in sehr lebhafter Stimmung ab. Die Hauptnachfrage des Publikums richtete sich nach Rind-, Kalb- und Schweinefleischsorten und nach Rindsinnereien. Von letzteren langten aus Ungarn zirka zwei Tonnen per Bahn an, hievon mußten zirka 300 Kilogramm, welche infolge der warmen Witterung in nicht mehr genuffähigen Zustand ankamen, vernichtet werden; der Rest ging reichend ab. Außerordentlich stark begehrt waren Fettstoffe. Der Bedarf in diesem Artikel, von welchem zirka 4750 Kilogramm zugeführt und angeboten wurden, konnte trotz der beschränkten Abgabe von 1 Kilogramm abwärts nicht gedeckt werden. Die Großschlächter sind, wie sie erklären, mit Rücksicht auf die derzeitigen hohen Lebendgewichtspreise und die niedrigeren Fetthöchstpreise nicht mehr in der Lage, die Primaschweine abzu ziehen und das Fettprodukt gesondert zu verkaufen, sondern bemüht, solche Fettschweine im ganzen zu den höheren Fleischpreisen abzugeben. Unter Bedachtnahme auf diesen Umstand und um den Großschlächtern einen Anreiz zu bieten, sich der Fettstoffgewinnung in erhöhtem Maße zu widmen, sowie im Einklang mit den weiteren Preissteigerungen am Borstenviehmarkt und angesichts der fortwährenden Aufwärtsbewegung der Preise für die von auswärts bezogenen Fleischwaren wurden die Preise für sämtliche Schweinefleischsorten um 50 bis 60 S. pro Kilogramm erhöht. Uebrigens wurde gestern auch für Margarinette der Preis um 20 bis 40 S. pro Kilogramm erhöht. Schweinsinnereien kosteten ebenfalls um 20 bis 40 S. pro Kilogramm mehr. Im Großhandel notierten gestern inländisches Rindfleisch, und zwar vorderes um 5 R. 90 S. bis 6 R. 40 S., hinteres um 6 R. 30 S. bis 6 R. 70 S., Schweinefleisch um 5 R. 60 S. bis 6 R. 20 S. Aus den Wiener Schlachtfstätten wurden auf den täglichen Fleischmarkt 42 Tonnen Rind- und 6,3 Tonnen Schweinefleisch zugeführt, außerdem 25,7 Tonnen per Bahn, darunter 15,4 Tonnen Auslandfleisch.

Die gestrigen Milchzufuhren per Bahn waren, wenn auch nur unbedeutend, schwächer als vorgestern, dagegen um rund 160.000 Liter geringer als an demselben Tage des Vorjahres. Der gesamte Milchverbrauch am gestrigen Tage belief sich auf 548.896 Liter gegen 763.216 Liter am Vorjahrstag.